

No. 45.

Münsterberg, den 20. November 1837.

Freiwilliger Verkauf.

as den Erben des Schmidt Gottfried Herrmann gehörige, in hiesiger Stadt sub Nr. 12 her legene Haus, durchschnittlich auf 1322 Nthir. 25 Sar abgeschätzt, sou den

VI. November W. C. Nachmittags I Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhaltirt werden. Tare, Spybthekenschein und Bedingungen sind in der Registratur einzuschen. Alle unbekannten Realpratendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präckusion spätestens im gedachten Termine zu melden.

Münsterberg, den 12 Oktober 1837.

Konigl. Land = und Stadt = Gericht.

Bekanntmachung des Magistrats.

Pachdem die Zeit zur Erbebung des diesjährigen Decem und Zinsgetreides so wie der Erbzinspigelder berangenabt ist, so wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, baß zur Absührung besselben an Die Kammerei

a) für die Stadtbewohner der 13 November; b) für die Semeinde Ohlguth der 14.; c) für die Gemeinde Bürgerbezirk der 15.; d) für die Gemeinde Leipe der 16.; für die Gemeinde Commende der 17.; und für die Gemeinde Reindörfel der 18. November anveraumt und fest gesett worden ist und zwar sindet die Erhebung des Vormittags von 9 bis 11 Uhr und des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in der Wohnung des Herrn Kämmerer Fiedler siatt.

Wir erwarten daß jeder Zinspstichtige ohne wiederholte Aufforderung Gelde und Naturals Zinsen im vorgeschriebenen Termine absühren wird. Münsterberg, den 6. November 1837.

Der Matador. (Fortsetzung.)

ine neue Scene der Angst und der Verwirrs ung solgte diesem Auftritte des Schreckens; denn Pepito, der seinen Liebling beruhigen wollte und Ausweis verlangte, wurde eben so von Manuela mit Fragen über die Person des Masjo's, der sie schon lange theils selbst, theils durch seine Helsershelfer verfolge, bestürmt, und als echte Tochter des Südens warf sie ihm vor, daß er den nichtswürdigen Majo verschont habe

der sie so schändlich angegriffen. — "Ein Majo." wiederholte Pepito, mit der Hand verneinend von sich weisend; "ein Majo! und wer von ihnen wurde sich an Pepito's Brautchen magen? Mein Manuela, nein! bas war ein vornehmer Jäger auf dieser Fährte und gebe Gott. daß Alles aut ablaufe; der Senner Corrigedor von Madrid ist streng und bos!" — "Der Corres gidor!" schrie Manuela. "Der Corregidor!" Preischte die Alte. - "Er selber!" antwortete Pepito. "Uber beruhigt Euch, wir werden bald fern von ihm sein; morgen ist die Corrida und die finkende Sonne des morgenden Tages siebt uns fern von Madrid. Für heute weiche ich nicht von bier und morgen mag er vom Balkon des Circus den Stahl bligen sehen, dem er durch meine Großmuth entronnen ist. Gei ruhig Manuela, sei ruhig Licht meiner Augen! Mas kann auch im Grunde der Corregidor einem braven Matador anhaben; die heilige Jungfrau wird uns behüten!" - Und Manuela umhalste ben Geliebten, dessen fraftige Trost: morte ihr bald Ruhe und Vertrauen zurückgaben.

Beim ersten Strahle der Morgensonne eilte Pepito, sich zum großen Werke zu ruften, indes die Stragen Madrids von einer unrubis gen neugierigen Menge fich füllten. Die obe Muralla war nicht minder von schaulustigen Bewohnern bevölkert, die mit ihrem besten Staat angethan, ben letten Maravebi zu einem Plate im Gircus anmendeten, und als sie die ges schmückte Manuela saben, die an der Hand ihrer Mutter weniger heiter als sonst, mit trubem Tuge nach ber Corriba manberte, ipracien Mue ibr "guten Sag' ober "Gott sei mit Euch" doppelt so herzlich aus, denn Alle kannten die schöne Manuela als Braut des Matadors und Male munisten ibr Gutes.

und Frauen jedes Glandes, jedes Alters, Gran: den und Caleseros, Duquejas und Majos, Schweizergarden und Monche. Alle Tracten aus gang Spanien bunt Durcheinander gemur= felt, Feberbusche und die katalonischen seidenen Harnete, der spanische Sombrero und der französische Hut, der rauschende ichmarze Man= iel des Castiliers, und die Rindshaut : Tunica aus La Mancha. Alles wogt untereinander bis Fanfaren die Ankunst ber Königlichen Fas milie verkunden, der Corregider in der sammets nen Amtstracht, mit goldener Rette geschmückt, das Zeichen giebt, und die Rampfer den Eircus durchziehen. Boran der Alçalde mit den Algus azils in Knotenperucken; die Banderilleros mit bunten bebänderten Westchen; die Chulos mit ihren rothen Mänteln; die Picadores in alter Rittertracht, die Lonzen eingelegt, auf schönen abgerichteten andalusischen Rossen; ber Matador der Held des Tages, mit breitem Hut, weben= dem seidenem Mantel und dem kurzen, breiten bligendem Schwerdte, gefolgt von einem Haus fen Gaukler, Possenreißer und Harlekine.

Als Pepito, der Matador, so stolz und ruhig burch ben Circus schritt, siel eine Dranges bluthe von einem der Galleriesite zu seinen Füs gen; er budte sich, kußte sie und stedte sie an die Bruft, indes das Bolk dem Zeichen svanis scher Galanterie laut seinen Beifall ertonen ließ und das Hobnlächein der Wuth und des Reis des das dunkle Antlit des Corregidors verzog.

Endlich begann das Fest, das seine Bus schauer dies Mal vorzugsweise befriedigte; kein Stier mar seig, keiner mußte gewaltsam angetrieben oder angefeuert werden.

(Fortsetzung folgt.)

Mathäi 9, 23. Und als er in des Obersten Haus kam und sabe - - das Gez tummel des Wolkes, sprach er: Weichet! --

Es ist in unserer Zeit pielfaltig anerkannt worden, daß die michtigften Ereignisse des bause lichen Lebens durch die berrschende Sitte bäusig ihres segensreichen Einflußes beraubt und ents beiligt merden Denn melder Hausvater hatte sich z. B noch nicht beengt gefühlt durch tau-Der Circus war gedrängt voll Männer send kleinliche Rücksichten und Gewohnheiten, wenn er die Geburt und die Taufe seines Kins des auf eine wurdige, dem driftlichen Geiste entsprechende Weise begehen wollte? — Welches Brautpaar mare in den entscheidenden Tagen, die seiner Bundesseier zunächst vorangingen, nicht vielfach durch gut gemeinte, aber wenig geistreiche Theilnahme berausgerissen worden aus der ernsten und heiligen Stimmung, in

der es sich befand und wohlbefand? — Wer endlich hatte nicht schon den Schmerz erfahren, ein theures Mitglied seines Hauses durch den Tod sich entrissen zu seben, und ware nicht auf das unangenehmste in seiner stillen tiefgefühlten Prauer genort worden durch die geräuschs volle Theilnahme, welche nach der herr= schenden Sitte ihm gezollt werden mußte? . burch die Zubereitungen, die in seinem Hause für ben Tag der Beerdigung getroffen werben mußten, mehr den Zubereitungen zu einem Freudens als den zu einem Trauers feste ähnlich? durch die Menge derer, die am Tage der Beerdigung in seinem Hause sich sams melten, und rüchsichtslos mit ihren Beileidsbes zeugungen immer von neuem die ohnehin noch offene Wunde anfrissen und erweitern? oder endlich durch das rücksichtslose Werhalten herer, die bei der Leichenbestattung auf irgend eine Weise beschäftigt, schon vor, oder doch bald nach derselben, einer Genußsucht und tobenden Froblichkeit sich überließen, welche die Trauernden auf das empfindlichste verlegen mußte? — Man sage nicht, daß alle diese Uns annehmlick keiten auch ihr Gutes haben, in so fern sie die Trauernden zerstreuen und ihre Gedanken von dem eigentlichen Gegenstande der Trauer abziehen! — Zerffreuung, und zus mal solde unangenehme berührende Zerstreuung, beilt nie ben Schmerz, sondern unterdruckt ibn nur, his er desto gewaltsamer wieder ausbricht. Stille Samlung bes Gemuthes heilt Herzensmuns den am ersten, denn sie, und sie allein, macht em= pfänglich für die Segnungen des Glanbens. Es haben raber in neuester Zeit sich in einigen Städten Wereine gebildet, um alles zerstreuende und verletzende Getümmel aus jedem Trauer: baufe zu entgernen und ben flillen Schmerz ber Trauernden möglichst zu schonen. Die haupts sächlichsten Grundlötze, durch welche diese Wereine ihren Zweik zu erreichen suchen, sind:

1. Theilnehmende Freunde versammeln sich in einem benacht barten Hause, nicht im Trauerhäuse selbst ausgenommen die nächsten Unverwandten der Trauernden und die eigentlichen Hausfreunde

2. Weder Speisen noch Getränke irs gend einer Art werden im Trauerhause den Anwesenden dargeboten, weber vor noch nach dem Leichenbegängniß

3. Die einzelnen Aeußerlichkeiten in Beziehung auf die Leichenbestattung selbst werden von einem Freunde, wo möglich einem Verzeinsmitgliede besorgt, nachdem verher mit dem Trauernden kurze Rucksprache genoms men worden.

4. Jedes Bereinsmitglied, welches gegent diese Grundsatze verstößt, zahlt ein Straf-

geld an die Armenkasse.

Das sind die Hauptgrundsätz jener Berseine. Souten sie auch in unserer Stadt Ansklang sinden, so sind wir bereit, einen solchen Berein zu bilden, und es ergebt deshalb an an Diejenigen, die einen solchen Berein sür zweckmäßig balten und gesonnen wären ihm beizutreten, die freundliche Aussorderung, ihre Namen innerhalb 14 Tagen bei dem Briefträsger Spade oder dem Rüster Klose anzumelsden. Es wird dann zu seiner Zeit Behufs der nähern Besprechung eine Versammlung veransstattet werden

Münsterherg, den 7. November 1837. Die beiden Orts Pfarrer. Fischer. Binner.

Kirchen - Aotiz. Katholischer Religion.

Geboren: Den 30. Oktober dem Posisisten Anton Körster eine Tochter Karoline; den 31 dem Rausmann Hr Joseph Beith desgl. Emilie Pauline; den 3. November dem Bäcker Unton Fesimann jun. 2 Töchter Antonie und Amalie; den 4 dem Inwohner Leopold Siegel eine Tochter Louise

Gestorben: ben 6. November der Räudler und Schuhmachermstr August Fischer am Schlage alt 70 Ihr.

Evangelischer Religion.

Geboren: Den 26. Oktober bem Raufzmann H. Hermann Radesey ein Sohn, Emik Peter Ferdinand Tadaus.

Vekanntmachungen.

Auf dem Markte Haus No. 19 ist die

vermiethen und kann bald bezogen werden. Auch ist das ganze gewesene Rathmann Rosnersche Haus nebit dem Hause No 201 auf der Breslauer = Gasse aus freier Hand zu verstaufen. Die nahern Bedingnisse von allen dies sem sind bei dem Eigenthümer des Hauses No.
281 auf der Puselgasse zu ersabren.

Diejenigen Besitzer von Grundstücken der Stadt Münsterberg, Bürgerbezirk und Reinz darfel, welche Setreidezinsen nach Heinrichau abzusübren haben, werden ersucht, dieselben kunftigen Sonnabend den 11. d. M beim Gerichtsescholzen Rolke zu Ohlguth Nachmittag um 1 Uhr gefälligst abzuliesern.

Da ich das früher Weber Fürstsche Haus käuslich übernommen habe, so versehle ich nicht dies einem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich den Schank daselbst betreis ben werde und durch gutes Getränke prompte und reelle Bedienung mir das Vertrauen meisner werthen Gaste werde zu erwerben suchen, bitte deshalb mich recht fleißig mit ihrem Bezsuche zu beehren.

U. Groffer.

Ein junger Mensch welcher Lust und bie Fähigkeiten hat, ein Schlosser zu werden, kann unter annehmlichen Bedingungen sogleich als Lehrlung eintreten beim

Schiossermeister Brenner.

Zum Gesellschafts : Balle künftigen Sonntag als den 12. d. M. ladet ergebenst ein

F. Wilde

Der Halls, Pferde: Arzt,
ober gründliche Anweisung zur Behandlung krans
ker Pferde. Bestehend aus 39 Recepten, welche
von einem Deconomie Beamten sorgfälltig ges
sammelt und durchgängig bewährt gefunden worben sind und daher sedem Pferde Besiher ems
pfohlen werden können, ist in Commission zu
haben das Exemplar zu 5 Sgr. bei
R u r t 5.

ist im Ganzen, auch getheilt auf genügende Sicherheit zum 1. Januar k. J. zu vergeben, durch wen? sagt Rurt s.

Stuben zu vermiethen.

Für eine stille Familie ist eine warme. Stube nebst Bodenkammer und Holzremise bald oder zum 1. Dezember zu beziehen, bei

A. Schäfer Ring No. 6.

Bei der Wittwe Teichmann ist oben vorn heraus eine Stube nebst Zubebor zu vermiethen und den 1. Dezember zu beziehen.

Me 11 e Bit cher t der Leibibliothek bei Kurts.

No. 741. Willy Königs Eg'gen.

= 742. Der Pascha:

= 743. Frank Mildman, der Flotten-Offizier

744. Peter Simpel.

* 745. Japhet der einen Water sucht.

= 746. Jakob Ehrlich

s 747. Newton Forfter.

2 748. Naiph Raiilin.

s 749. Der Pirat und die 3 Kutter.

2 750. Mr. Midschipman Easy.

Getreide: Preise der Stadt Münsterberg und Frankenskein.

Münsterberg, den 4.					ember	1837.	11	Frankenstein, den 8. November 1837.						
Weißen	36	-	38		40	Ggr.	- }}	Weigen	42	-	43		45	Sgr.
Roggen	29		31		33		\	Roggen	32	-	33		34	
Gerste	21		22		23		\blacksquare	Gerste	23		25	- Time	25	ذخاني
Hafer	15	-	10	ومودسه	17]]	Hafer	17		18	,	18	